



PROFESSIONALISIERUNGSPROZESSE IN PRAXISPHASEN: ZUM ZUSAMMENSPIEL UNTERSCHIEDLICHER WISSENSFORMEN IN MENTORINGGESPRÄCHEN ÜBER UNTERRICHT

AUSGANGSPUNKT

In Vor- und Nachbesprechungen von Unterricht mit schulischen MentorInnen sollen Studierende befähigt werden, **schulpraktische Erfahrungen** mit **theoretischen Wissensbeständen** in Verbindung zu bringen. Ausgehend von einem **differenztheoretischen Ansatz** ist anzunehmen, dass unterschiedliche Wissensformen nicht einfach integriert werden, sondern nur durch Aushandlungsprozesse produktiv für die Professionalisierung genutzt werden können. In eine ähnliche Richtung weisen berichtete Diskrepanzerfahrungen von Studierenden in Praxisphasen. **Aushandlungsprozesse zwischen verschiedenen Wissensformen** sind trotz des hohen normativen Anspruchs an Mentoringgespräche bisher nicht umfassend empirisch untersucht worden.

THEORETISCHER HINTERGRUND



- Hohe Bedeutung von **erfahrungsbasierten Wissensbeständen** für die Professionalisierung von FremdsprachenlehrerInnen (Borg 2009)
- Forderung, „angemessenere Formen der **wechselseitigen Bezugnahme von persönlichen Erfahrungen/ Überzeugungen und wissenschaftlichem Wissen** durch entsprechende universitäre Lerngelegenheiten“ bereitzustellen (Roters und Trautmann 2014, S. 56)
- Verbalisierung der **habitualisierten Wissensbestände** in Mentoringgesprächen ermöglicht empirischen Zugang zu **kommunikativem** (explizitem) und **konjunktivem** (implizitem) Wissen (Bohnsack et al. 2013)

ZIELE UND FRAGESTELLUNG

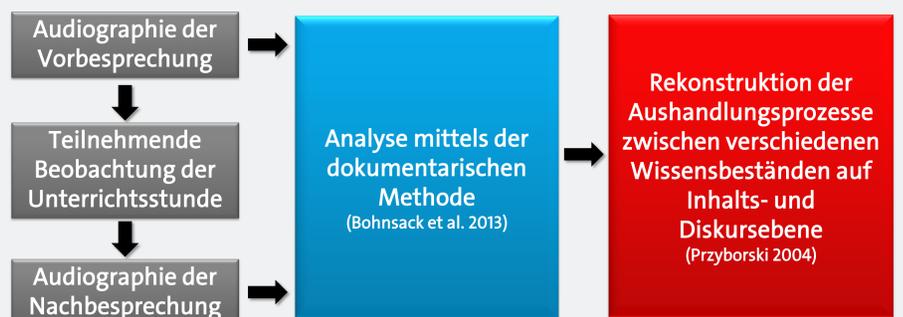
Ziel ist die **Rekonstruktion von Aushandlungsprozessen** zwischen wissenschaftlich-reflexiven und erfahrungsbasierten Wissensbeständen in Mentoringgesprächen.

Die Forschungsfragen lauten:

1. **Über welche wissens- und erfahrungsbasierten Orientierungen verfügen Studierende und MentorInnen bei der Reflexion von Englischunterricht im Rahmen von Unterrichtsvor- und Nachbesprechungen?**
2. **Wie vollziehen sich Aushandlungsprozesse**
 - a. auf Inhaltsebene?
 - b. auf der Ebene der Diskursstruktur?

FORSCHUNGSDESIGN

Sample: 10 Tridems aus je einem/r MentorIn und zwei Lehramtsstudierenden in einer einsemestrigen Praxisphase im Master



ERSTE ERGEBNISSE AM BEISPIEL DER GRUPPE „MONA, CHRISTINA, BENJAMIN“

Mentorin Mona

- Lehrbuch stellt Progression sicher
- Starke Normorientierung
- Orientierung an linearem Syllabus: Englischunterricht = Vokabeln + Grammatik (+ Thema)
- Explizites Sprachenlernen (*learning*)
- Rückgriff auf Erfahrungswissen

PraktikantInnen

Christina und Benjamin

- Orientierung an einem lebensweltlich relevanten Unterricht
- Impliziter Spracherwerb (*acquisition*)
- Rückgriff auf fachdidaktisches Theoriewissen, das jedoch vage und nicht mit Erfahrungswissen angereichert ist

OPPOSITIONELLER DISKURS

M: wir müssen unbedingt im Blick behalten dass man dieses Buch soweit wie möglich einmal durcharbeitet- natürlich kann man ne Selektion vornehmen und wenn man ein bisschen mehr Erfahrung hat sagen <so das lass ich jetzt mal weg und ersetz das mit dem und dem>

CH: ja vielleicht kann ich noch=einmal kurz sagen was unsere //M: na klar// Intention dahinter war also es ging halt [...] auch so=n bisschen zu gucken ehm was macht Werbung mit mir? zum Beispiel warum will ich das Iphone sieben haben? sozusagen wie funktioniert Werbung so=n bisschen und ehm (.) da so=n bisschen auch in die- also das (.)//B: auch so=n biss- ja okay mhm// lebensweltlich ja irgendwie da so //B: mhm//

AUSBLICK

Die zu rekonstruierenden Typen von Mentoringgesprächen sollen Aufschluss über die **Potenziale und Herausforderungen von Mentoringgesprächen für die Professionalisierung** angehender EnglischlehrerInnen geben.

LITERATUR

- Bohnsack, R.; Nentwig-Gesemann, I.; Nohl, A.-M. (Hg.) (2013): Die dokumentarische Methode und ihre Forschungspraxis. Wiesbaden: Springer VS.
- Borg, S. (2009): Language Teacher Cognition. In: A. Burns und J. C. Richards (Hg.): *The Cambridge Guide to Second Language Teacher Education*. New York: Cambridge University Press, S. 163-171.
- Roters, B.; Trautmann, M. (2014): Professionalität von Fremdsprachenlehrenden - Theoretische Zugänge und empirische Befunde. In: *Fremdsprachen lehren und lernen* 43 (1), S. 51-65.
- Przyborski, A. (2004): Gesprächsanalyse und dokumentarische Methode. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.



KONTAKT

INGA ROSEMANN
DIDAKTIK DER ENGLISCHEN SPRACHE UND LITERATUR
INGA.ROSEMANN@UNI-HAMBURG.DE

